

Original: AY

Kopien: BRF JAC SRU KJP KT SFR MA GRN SIN SI HO DY VSG
 GWB BOD LA AX CM RAE WI GH LH WOK CFR AJ WER

Kopie nach Kenntnisnahme vertraulich vernichten!

Islamabad, 11.10.1990 09.30h

0081 hhhhh

pb 8/1990 - tr/llbenazir (vorlaeufig) abgestuerzt

ging direkt via data care an moskau, new delhi, teheran und washington.

Islamabad, 10. oktober 1990

ueber die von praesident ghulam ishaq khan vorgebrachten offiziellen begruendungen fuer die aufloesung der nationalversammlung, bzw. entmachtung von benazir bhutto am 6. august 1990, ist bereits berichtet worden. dazu gehoeren vor allem inkompetenz, machtmisbrauch und korruption, wobei es nicht eine frage des prinzipts sondern des masses war. benazir - und vor allem ihr ehemann - haben masslos uebertrieben. finanzinstitute und nationalisierte banken seien durch eine darlehenspraxis ohne genuegende deckung zugunsten von ppp-leuten dem bankrott nahe gebracht worden. in der verwaltung habe benazir 26'000 ihrer getreuen plaziert. das "peoples work programme" diene offenbar einzig dazu, politiker aufzukaufen. sicherlich hat benazir ihre klaegliche entlassung weitgehend selbst verschuldet und nicht zuletzt durch ihre arroganz und selbstherrlichkeit. wie bei ihrem vater, ist sie "her own worst enemy". sie hat schlicht vergessen, dass sie in der regierungstroika von armeechef, praesident und premierminister, der "junior partner" gewesen ist.

ein "junior partner" zudem, welcher bei der amtseinsetzung im dezember 1988 gewisse verpflichtungen eingehen musste und sie in der folge missachtete.

- wahl von ishaq khan als praesident mit unangetasteten machtbefugnissen aus der zeit zia's: nach anfaenglichen schwierigkeiten, schien sie besser mit dem praesidenten zusammenzuarbeiten.
- kontinuiertaet der aussenpolitik durch uebernahme von yaqub khan als aussenminister (er ist es geblieben): benazir hat ihn konsequent uebergangen und war bestrebt, eine eigene aussenpolitik zu fuehren.
- nicht-einmischung in "innere angelegenheiten" der militaers: benazir versuchte in die befoerderungspraxis der armee einzugreifen und sie zu "politisieren", d.h. eigene leute in schluesselpositionen zu plazieren. dies war ein echtes "lese-majeste" und daher unverzeihbar.

11.10.90 15h00 -o- be /ck



- uebernahme der ''imf-conditionalities'' des kurz zuvor ausgehandelten hilfspakets: benazir hat sich im grossen ganzen daran gehalten.
- keine abrechnungen mit vertretern des zia-regims: ja, aber benazir hat dafuer gesorgt, dass ihre anhaenger zu macht und reichum kommen.

es bestehen kaum zweifel, dass die armeeleitung den praesidenten dazu angehalten hat, benazir zu entlassen. man kann deshalb von einem ''konstitutionellen staatsstreich'' sprechen.

die meinungsverschiedenheiten und gegenseitiges misstrauen zwischen der frueheren premierministerin und armeechef general aslam beg gingen in der tat tief.

die situation im sindh begann ungemuetlich zu werden. benazir verweigerte der armee die geforderten notstandsvollmachten um wieder ruhe und ordnung herzustellen. angesichts des kashmirkonfliktes befuerchtete general beg potentiell einen zweifrontenkrieg, da es fuer indien einfach waere, die provinz durch saboteure weiter zu destabilisieren. im kashmir-konflikt draengte die armee auf eine festere haltung indien gegenueber und bezichtigte benazir, sie habe sich durch indischen druck einschuechtern lassen. betreffend afghanistan hingegen, machte benazir die armee fuer das debakel von jalalabad verantwortlich und beschuldigte sie, einem arrangement im wege zu stehen, waehrend die armee nach wie vor hekmatyar unterstuetzt.

die zeit draengte deshalb, weil benazir inzwischen von den plaenen ihrer gegner haette erfahren koennen, oder von sich aus die absicht hatte, zu demissionieren und das parlament aufzuloesen, weil die debatte ueber den ''shariat bill'' (islamische gesetzgebung), durch den praktisch alle macht den fundamentalisten uebertragen wuerde, anstand, dagegen anzukaempfen waere sehr heikel gewesen, dies umsomehr als sie durch eine unvorsichtige aussage, naemlich sie finde das abhacken von haenden, wie im shariat vorgesehen, barbarisch, die wut der mullahs provoziert hatte. (interessant festzustellen ist, dass heute kaum jemand vom ''shariat bill'' spricht, es ging der ehemaligen opposition nur darum, benazir in schwierigkeiten zu bringen).

wie dem auch sei, es musste verhindert werden, dass benazir die versammlung aufloest, weil sie dann als ''caretaker'', als interimspremier, fungiert haette und dadurch ueber fernsehen und regierungsressourcen haette verfuegen koennen, um die wahlen zu beeinflussen. daher das ablenkungsmanoever jatois mit der ankuendigung, er werde erneut die vertrauensfrage am 8. august zu beginn der session der nationalversammlung stellen. zwei tage vorher, am 6. august erfolgte der ''coup'' des praesidenten.

anfaenglich ging noch alles gut. benazir schien entgueltig diskreditiert. eine ironie des schicksals ist, dass gerade die durch sie freigewordene presse massgeblich dazu beigetragen hatte, die korrupsionspraktiken aufzudecken und sie zu fall zu bringen. es gab keine demonstrationen der volksmassen, die mittelschicht trauerte benazir kaum nach und die amerikaner befleissigten sich einer neutralen haltung. es lag in ihrem interesse die militaers bei guter laune zu halten, nachdem die interimsregierung auf saudischen wunsch beschlossen hatte, immerhin etwa 5000 truppen in den golf zu entsenden. pakistan war der erste islamische staat nicht-arabischen ursprungs, truppen zu entsenden, wodurch der operation etwas ''islamische farbe'' gegeben und saddam hussain's ruf nach einem ''jihad'' entkraeftet werden konnte.

doch stellte sich bald heraus, dass verfassungsrechtlich gesehen, der praesident die nationalversammlung nur aufloesen darf, wenn die regierung nicht mehr regieren kann, d.h. paralysiert ist und nicht wenn sie schlecht regiert. das ''high court'' von peshawar hat die aufloesung des parlaments der nwf-provinz sogar als verfassungswidrig erklart. (einer der richter hat inzwischen seine stellung verloren.) ein dubioser rechtsakt des ''supreme court'' sprach dann diesem verdikt aufschiebende wirkung zu, womit die aufloesung zwar illegal bleibt, das nwfp-parlament aber nicht zusammentreten kann. ebenfalls problematisch erwies sich die nomination von jatoi als ''caretaker'' premierminister, denn schliesslich war er fuehrer der parlamentarischen minderheit.

schlimmer noch: den sondergerichten, die zur abklaerung der vorwuerfe gegen benazir und ihre minister und anhaenger eingesetzt wurden, gelang es bisher nicht, die korrupsionsvorwuerfe zu erhaerten und zwar trotz des umstandes, dass der beschuldigte zu beweisen hat, dass er unschuldig ist, ansonsten er fuer sieben jahre nicht am politischen leben teilnehmen oder eine offizielle funktion bekleiden kann. obschon die masslose korrupsion von benazir und co. bekannt ist, sind die vier den gerichten unterbreiteten sogenannten ''references'' derart bagatellenhaft und somit laecherlich, dass nur allzu klar wird, dass die hauptaufgabe der sondergerichte darin besteht, benazir von den wahlen, bzw. premierministerposten fernzuhalten. der ganze rechenschaftsprozess ist auch des-

halb zur farce geworden, weil er ausschliesslich gegen die ppp gerichtet ist. es spricht einiges fuer die unabhaengigkeit des hiesigen gerichtswesens, dass es (bisher) nicht bereit war, sich missbrauchen zu lassen. es ist aber auch bekannt, dass sich unter den mitgliedern der ''caretaker''-regierung einige der schlimmsten und korruptesten opportunisten aus der zeit zia's, mafiosi und drogenschieber befinden, die die geschichte pakistans hervorgebracht hat: der praesident steht nicht nur desavouiert da, er wird mit diesen politikern in zusammenhang gebracht und hat somit seine ueberparteiliche vater-des-volkes-rolle verspielt. in wenigen wochen hat die interimsregierung es fertiggebracht, aus benazir eine kleine maertyrerin werden zu lassen, was sympathie-waehlerstimmen einbringt.

was benazir zum schoenen satz verleitet hat, naemlich "the allegations (korrptionsvorwuerfe) are without substance, the grounds (parlamentsaufloesung) without relevance and the "caretakers" without credit".

sofern die wahlen tatsaechlich am 24. oktober 1990 stattfinden und benazir nicht gehindert wird daran teilzunehmen (onkel sam schaut indessen genau zu, pakistan kann es sich nicht leisten auf die riesige usa-hilfe zu verzichten, dies umsomehr als wegen der golfkrise jaehrlich usdlr. 500 millionen an ueberweisungen frueherer fremdarbeiter im irak und kuwait ausfallen), ist es durchaus moeglich, dass die ppp nicht das absolute mehr erringt, aber als staerkste partei ins parlament zieht, denn trotz ihrer inkompetenten amtsfuehrung erscheint die "caretaker"-alternative als noch inkompetenter, da kaum angenommen wird, dass das establishment benazir im august entliess, um sie im oktober wieder an die macht kommen zu lassen, waere es fuer sie wohl ratsam sich mit der rolle der oppositionsfuehrerin zu begnuegen, sofern sie nicht trotzdem durch ein sondergericht vorher disqualifiziert wird, der druck nimmt jedenfalls zu, soeben wurde asif ali zardari, ihr ehemann, verhaftet, doch die andern parteien sind derart unter sich zerstritten, einzig ihren gemeinsamen hass und neid gegen die bhutto familie vereinigte sie als "combined opposition parties", dass es spaetestens bei der aemterverteilung zu offenem streit kommen duerfte. es ist eben so, dass benazir weiterhin die einzige persoenlichkeit nationaler ausstrahlung bleibt und keine echte alternative vorhanden ist, dann wird es fuer sie leicht sein, die vertrauensfrage zu stellen, die regierung zu stuerzen und neuwahlen auszurufen.

zu diesem zeitpunkt duerfte der armee die geduld entgueltig ausgegangen sein. im august 1991 hat general beg als armeegeneralstabschef altersbedingt zurueckzutreten. es wird nicht angenommen, dass er der vergangenheit anzugehoeren gedenkt.

troendle

ambasuisse